

## **Einladung zur Fortbildungsreihe „diversitätssensible Versorgung“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich zu der Fortbildungsreihe zum Thema „diversitätssensible Versorgung“ im Rahmen des Projekts GEMEINSAM ein.

Das Projekt GEMEINSAM entwickelt und erprobt

- gendergerechte, inklusive, biografieorientierte und kultursensible Ansprachekonzepte und
- professionsübergreifende, auf die individuellen Bedarfe abgestimmte Behandlungspfade

zur Prävention, Früherkennung und Teilhabe am Beispiel Demenz im westlichen Münsterland. Dabei sollen konzeptionelle und instrumentelle Voraussetzungen zur flächendeckenden Umsetzung der Strategie professionsübergreifender Demenzprävention und –versorgung in Nordrhein-Westfalen geschaffen werden. Das Projekt GEMEINSAM ist eine Gemeinschaftsinitiative der gaus gmbh, der Hausarzt-Praxis Münsterland und dem Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V.

Im Rahmen der Fortbildungen wird es darum gehen,

- Dimensionen von Unterschiedlichkeit und Vielfalt zu beleuchten,
- Hilfen an die Hand zu geben, um sich in die Situation der Patienten\_innen einzufühlen und dadurch spezifische Bedürfnisse und Empfindungen wahrzunehmen und
- anschließend das eigene professionelle Handeln (medizinische Versorgung, Pflege, Therapie oder Beratung) in fachlicher, sozialer und kommunikativer Hinsicht an der Diversität der Patienten\_innen auszurichten.

Es werden für die Fortbildungsreihe drei verschiedene Workshops angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos.

### **Das Projektteam GEMEINSAM**

## **1) am 15.02.17 „Trauma und Demenz“**

Referentin ist Frau Martina Böhmer, Fachberaterin für Psychotraumatologie bei der Kölner Beratungsstelle Paula e.V. mit Projekten und Veröffentlichungen zum Thema Alter und Trauma.

### **Kurzbeschreibung:**

Die Biografien der heute alten Frauen und Männer sind häufig geprägt durch vielfältige und geschlechtsspezifische Gewalterfahrungen. Daher leiden viele von ihnen an den Folgen mit verschiedenen Verhaltensweisen und Symptomen, die leider oftmals fälschlicherweise als Demenz oder (Alters-)Depression diagnostiziert werden oder es werden bei einer diagnostizierten Demenzerkrankung Traumafolgen übersehen. Warum dies so ist und wie die Betroffenen von Pflegenden, Betreuer\_innen sowie Angehörigen unterstützt werden können, wird im Workshop vorgestellt und mit den Teilnehmer\_innen anhand von Fallbeispielen aus ihrer Praxis erarbeitet.

**Uhrzeit:** 14.00-17.00 Uhr

**Ort:** Heinrich-Albertz-Haus, Hindenburgallee 27 in 48683 Ahaus

## **2) am 22.03.17 „Migration und Demenz“**

Referentin ist Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften mit zahlreichen Forschungen und Fachveröffentlichungen zum Thema „Interkulturelle Perspektiven auf Demenz“

### **Kurzbeschreibung:**

Im Workshop zum Thema „Demenz und Migration“ werden eigene Erfahrungen zum Thema Demenz und Migration diskutiert. Es wird ein inhaltlicher Input zur Situation von Pflegebedürftigen mit Migrationshintergrund und zu der Situation Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen mit Migrationshintergrund gegeben. Der Fokus liegt auf der Kommune und auf interprofessionellen Handlungsansätzen. Anschließend werden eigene Erfahrungen vor dem theoretischen Hintergrund reflektiert und konkrete Handlungsmöglichkeiten für bestimmte Problemlagen aus der Praxis entwickelt.

**Uhrzeit:** 14.00-17.00 Uhr

**Ort:** Wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

### 3) am 29.03.17 „Behinderung und Demenz“

Referentin ist Frau Dr. Jutta Hollander, Leiterin der Europäischen Senioren Akademie mit Arbeitsschwerpunkten im Bereich Demenz, Menschen mit Behinderung und Case-Management.

#### **Kurzbeschreibung:**

Wenn Menschen mit Behinderungen demenziell erkranken, fallen Veränderungen in der Frühphase der Erkrankung nicht auf. Erst wenn sich erste auffällige Verhaltensweisen zeigen, gewohnte Abläufe und Routinen schwierig werden und sich immer mehr Fragen für die Begleitung der Betroffenen stellen, dann beginnt die Suche nach der Ursache. Ist die Diagnose schließlich gestellt, so stellt sich die Frage nach einer adäquaten Begleitung und Unterstützung des Betroffenen, seiner An- und Zugehörigen sowie Mitarbeitenden in der Wohngruppe. Wie kann es gelingen, auf die Bedürfnisse des Menschen mit Behinderung und Demenz einzugehen? Was braucht der Mensch, um sich zurecht zu finden? Welche Anforderungen ergeben sich an das soziale Umfeld? Diese Fragen werden an diesem Nachmittag erörtert.

#### Schwerpunkte:

- Impulsvortrag zu den Erkrankungsbildern der „Demenzen“ bei Menschen mit Behinderungen
- Demenzdiagnostik bei Menschen mit Behinderung
- Vorstellung von Ansätzen für die Begleitung von Menschen mit Behinderungen und Demenz
- Diskussion und Erörterung von offenen Fragen

**Uhrzeit:** 14.00-17.00 Uhr

**Ort:** wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

#### **Anmeldungen per Mail für den**

1. Termin bitte bis spätestens 08.02.2017
2. Termin bitte bis spätestens 15.03.2017
3. Termin bitte bis spätestens 22.03.2017

an: Luise Becker [becker@gaus.de](mailto:becker@gaus.de)

**Kontakt:**



gaus gmbh – medien bildung politikberatung  
Rainer Ollmann (ollmann@gaus.de )  
Luise Becker (becker@gaus.de)



Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V.  
Birgit Leuderalbert (b.leuderalbert@caritas-ahaus-vreden.de)  
Kerstin Menker (k.menker@caritas-ahaus-vreden.de)



Hausarzt-Praxis Münsterland  
Daniela Balloff (d.balloff@hausarzt-legden.de)  
Martina Schrage (m.schrage@hausarzt-legden.de)

Weitere Informationen über das Projekt: [www.gemeinsam-nrw.de](http://www.gemeinsam-nrw.de)